

Joseph Ignaz Peter

„Freund des Volks“ starb hochbetagt

„Ja! Einen Freund des Volkes darf ich mich nennen. Hand in Hand wollen wir festen Schrittes gehen, nur so werden wir den Schwierigkeiten des Augenblicks gewachsen sein.“ Mit feierlichen Worten trat der radikale Demokrat Joseph Ignaz Peter von Achern im März 1848 sein Amt als Regierungsdirektor in Konstanz an. Eine wichtige Rolle kam dem damals 59jährigen Mitglied einer einflußreichen Acherner Familie in der Zeit der revolutionären Erhebungen in Baden zu, wie Hugo Schneider und Eugen Beck beschrieben haben.

Als Abgeordneter der zweiten Badischen Kammer gehörte Joseph Ignaz Peter dem Landtag 1848/49 an, darüber hinaus wurde er zum Mitglied der Deutschen Nationalversammlung in Frankfurt gewählt. Friedrich Hecker persönlich ernannte den Abgeordneten, der einen Aufruf gegen die reaktionären Absichten der badischen Regierung unterzeichnet hatte, nach Ausrufung der Republik zum Statthalter in Konstanz, allerdings gegen Peters Willen. Doch sein neues „Amt“ übte dieser nicht lange aus. Als die Bundestruppen sich zur Niederschlagung des Aufstands auf Konstanz zubewegten und Hecker sowie Struve gescheitert waren, flüchtete Peter in die Schweiz.

Nachdem im Mai 1849 ein weiterer Aufstand ausgebrochen und die Regierung aus Karlsruhe geflüchtet war, kehrte Peter wieder in die Heimat zurück und gehörte nun dem revolutionären Landesausschuß der Volksvereine an. Als Justizminister wurde er Mitglied der provisorischen Regierung unter dem liberalen Politiker Lorenz Brentano. Das Anrücken der preußischen Regierungstruppen, die der geflüchtete Großherzog gerufen hatte, erzwang jedoch seinen erneuten Rückzug in die Schweiz.

Wegen „hochverräterischer Unternehmen“ wurde Peter in Abwesenheit zu einer 20jährigen Zuchthausstrafe verurteilt, von



Joseph Ignaz Peter

der er allerdings nicht einen Tag absaß. Hinzu kam eine hohe Geldstrafe, die sein Vermögen nahezu aufzehrte. Über zehn Jahre verbrachte er im französischen und schweizerischen Exil, bevor Joseph Ignaz Peter 1862 ein Gnadengesuch an den Großherzog richtete. Nachdem diesem entsprochen wurde, kehrte der ehemalige Regierungsdirektor nach Achern zurück, wo er noch zehn Jahre lang zurückgezogen lebte. Am 19. September 1873 verstarb im Alter von 83 Jahren. Ein Gedenkstein auf dem Acherner Friedhof erinnert an sein demokratisches Engagement.

mea